



Kevin Winkle startet mit der Nummer 284. Der 24 Jahre alte Murrhardter hat 2019 die Crossfinals gewonnen und war zum Ende der Saison Deutschlands bester Motocross-Amateur. Der Titel bleibt ihm in diesem Jahr erhalten, doch um den Spaß, Rennen zu fahren, hat ihn Corona gebracht. Foto: Archiv/Steve Bauerschmidt

## Vor 25 Jahren im Sport

## Dominierende Delphine

Sechsmal haben die Schwäbisch Hall Unicorns den „Salt City Bowl“, ein Einladungsturnier für internationale Mannschaften, ausgerichtet. 1994 feierte das Format anlässlich der 150-Jahr-Feier der TSG Schwäbisch Hall seine Premiere, im Jahr 2000 folgte die letzte Auflage.

Das Ende des Salt City Bowls ist verknüpft mit guten Nachrichten für die Haller Footballer. „2001 war unser erstes Jahr in der GFL, deren Saison deutlich länger läuft. In der 2. Liga waren wir zu Beginn der Sommerferien fertig. Da im Herbst nichts mehr gelaufen ist, haben wir Teams zu dem Turnier eingeladen“, erinnert sich Siegfried Gehrke, Sportdirektor bei den Unicorns.

Bei der Auflage 1995 waren mit den Roskilde Kings und den Herlev Rebels gleich zwei Teams aus Dänemark dabei. Zudem reisten aus den Niederlanden die Tilburg Steelers an. Aus Deutschland kamen die Paderborn Dolphins sowie die Ansbach Grizzlies.

Gespielt wurde zweimal zehn Minuten statt der üblichen viermal zehn Minuten. „Wir hatten ja nur ein Spielfeld, konnten also keine Spiele parallel ansetzen. Da war das Wochenende über immer sehr viel Betrieb“, beschreibt Siegfried Gehrke die Atmosphäre. 1995 waren bis zu 300 Zuschauer im Hagenbachstadion – kein Vergleich zu den heutigen Dimensionen bei einem GFL-Spiel.

## Bar im Vereinszimmer

Viel los war auch in den Hagenbachhallen, denn dort übernachteten die Mannschaften. „Jedes Team bekam sozusagen seine Ecke, in der sich es sich die Spieler auf Schlafsack und Isomatte gemütlich machten. Im Vereinszimmer hatten wir eine Bar eingerichtet. Da war schon manchmal Party angesagt und diese



Die Tilburg Steelers hinterlassen 1995 wenig Eindruck. Foto: Archiv

wurde dann auch noch in die Hagenbachhallen ausgelagert“, meint Siegfried Gehrke mit einem Schmunzeln. So kam es durchaus vor, dass manches Team am zweiten Tag nicht mehr vollständig „einsatzfähig“ war.

Das Turnier 1995 gewannen die Paderborn Dolphins dank eines 7:0-Endspielerfolgs über die Ansbach Grizzlies. Als enttäuschend wurde das Abschneiden der Tilburg Steelers gewertet. Die Steelers hatten sich in jenem Jahr zum ersten und bisher einzigen Mal den Tulip Bowl, die niederländische Meisterschaft, gesichert. Die damals teilnehmenden Teams sind alle heute noch aktiv. *ruf*

## „Perspektivisch ins Nichts trainieren“

**Motocross** Deutschlands bester Amateur hat in diesem Jahr erst zwei Rennen gefahren. Kevin Winkle aus Murrhardt hofft auf ein Ende der Corona-Pandemie und den Neustart seines Sports. Von Peter Lindau

Aus der Motocross-Weltmeisterschaft ist ein terminlicher Flickenteppich geworden. Nach dem Start am 1. März im britischen Matterley Basin hat das Covid-19-Virus die Planung durcheinander gewirbelt. Zuletzt wurden mehrere WM-Läufe auf Rennstrecken wie im belgischen Lommel oder Pietramurata in Italien zusammengefasst. Auf Gastspiele in Russland und China wurde verzichtet.

Auf nationaler Ebene wurde in der ADAC MX Masters nur ein Rumpfprogramm von zwei Veranstaltungen absolviert. Auf der legendären „Wacht“ in Gaildorf blieb es in diesem Jahr ruhig. Der Motorsportclub hat in Zeiten der Corona-Pandemie auf eine Austragung der Veranstaltung verzichtet. Geisterrennen ohne Publikum wollten die Gaildorfer nicht. Die Fans hat das geschmerzt und auch die Fahrer sind alles andere als glücklich.

## Nichts für den Lebenslauf

„Das Jahr 2020 wird ein Jahr, in dem niemand sportliche Erfolge in seinen Lebenslauf schreiben kann“, bedauert Kevin Winkle aus Murrhardt. Der 24-Jährige wurde 2019 bester deutscher Amateurfahrer. In diesem Jahr konnte er nur an zwei Rennen teilnehmen. Das war in Sachsen. Der MC-Culitzsch hat im September einen Cup mit zwei Rennen veranstaltet. Kevin Winkle nahm an einer Veranstaltung teil und fuhr in der offenen Profiklasse zum Sieg.

Wenn das Jahr 2020 sportlich eine Nullnummer war, bleibt für den Murrhardter zumindest der

Trost, dass seine Titel aus dem Jahr 2019 Bestand haben. Dass er diese im Jahr 2021 verteidigen möchte, steht für den gelernten Mediengestalter außer Frage. Dazu möchte er in der ersten Januarwoche wieder in die Lombardei fahren und trainieren. Auch zum Jahresbeginn 2020 war Winkle dazu in Ottobiano. Das etwa 60 Kilometer südlich von Mailand gelegene Motorsportgelände ist beliebt. Dort wurden auch schon mal Rennen für die Motocross-Weltmeisterschaft ausgetragen. Doch dann kam das Covid-19-Virus und der Motorsportkomplex machte dicht. „Zumindest für einen Tag“, erinnert sich Winkle, der beim Motorsportclub Gaildorf auch als Jugendtrainer engagiert ist. Nachdem jetzt auch hierzulande wie-

der einige Motocross-Strecken öffnen würden, möchte der Champion „bis in den Dezember hinein wöchentlich mindestens ein Mal trainieren“. Daneben hat er noch einige organisatorische Hausaufgaben zu machen. Winkle möchte unter anderem seine beiden Rennmaschinen verkaufen. Mit dem Erlös soll eine neue KTM auf dem letzten Stand der Technik angeschafft werden. Motortechnisch, weiß Winkle, werde sich im nächsten Jahr etwas ändern. Das Fahrwerk bleibe. Der Murrhardter fährt hier mit Serientechnik, achtet aber penibel auf die Wartung. Mit einer Gabel, die nicht sauber laufe, sei einem nun mal nicht gedient.

Auch die Sponsoren sollten bei der Stange gehalten werden. Fi-

nanziell, so Winkle, habe er in der Saison 2020 sogar etwas an seinem Budget sparen können. Ohne Renntermine gab es keine Reisekosten. Normalerweise verlaufe eine Saison nach dem Motto „mehr ausgeben als einnehmen“.



Auch für die Teilnehmer der ADAC MX Masters und natürlich auch für alle WM-Fahrer spielt das Thema Geld eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund muss der Motocross-Zirkus, wie viele anderen Sportarten auch, am Laufen gehalten werden und darf nicht in der Versenkung verschwinden. Wie könnte eine neue Masters-Saison aussehen? Kevin Winkle kann sich vorstellen, dass Konzepte mit vielleicht 1000 Zuschauern an der Strecke entwickelt werden. Das könnte, aus sei-

ner Sicht, vor allem für die Regionalserien eine Option sein. Er hofft, dass man damit „wieder ein Stück weit zum Sport und zur Normalität zurück findet“. Schließlich „will man als Sportler für sein Training auch belohnt werden“.

„Als Sportler möchte man für sein Training belohnt werden.“

Kevin Winkle, bester deutscher Amateur-Motocross-Fahrer aus Murrhardt.

Wären Geisterrennen und die Konzentration auf einige wenige Standorte eine Option für die ADAC MX Masters, um auch in Zeiten der Corona-Pandemie Motocrosssport in dieser Kategorie anbieten zu können? Kevin Winkle sieht darin keine Lösung. Er denkt an die Vereine, die nicht nur von den Eintrittsgeldern, sondern vor allem von den Einnahmen aus dem Festzeltbetrieb leben. Partynächte mit vielen Zuschauern wird es, seiner Einschätzung nach, aber so schnell nicht wieder geben.

Was man sich für die Motocross-Weltmeisterschaft ausgedacht hat, findet er hingegen konzeptionell gut. „Aber bei der WM sind Vollprofis am Start.“ Was man dort mache, sei für die ADAC MX Masters „eher nicht umsetzbar“. So bleiben zum Ende der Saison auch für Deutschlands besten Motocross-Amateur viele Fragen offen.

## Gegen Top-Star Ken Roczen virtuell fahren

**Die Idee.** Motocross-Rennen virtuell zu fahren, stammt von Kevin Winkle. Der 24 Jahre alte Murrhardter ist amtierender deutscher Amateur-Champion.

In Zeiten der Corona-Pandemie vermisst er seinen Sport. Aber er hat eine Alternative gefunden. Es sind virtuelle Rennen mit Hilfe einer Spielkonsole. Die Idee

schlug bei Fans und Fahrern ein. Die Resonanz auf die Ausschreibung eines Cups mit Sachpreisen im Wert von mehr als 10 000 Euro war enorm.

Roczen auch Henry Jacobi, Tom Koch oder Markus Schiffer am Wettbewerb teil. Am Ende, so Winkle, hatten wir 160 Bewerber. So mussten wir extra ein Qualifying austragen, um die Zahl der Teilnehmer ermitteln zu können.

**In Amerika** ging dazu auch Motocross-Superstar Ken Roczen an den virtuellen Start. „Kenny stellte sich eigens um acht Uhr den Wecker, um am Sonntagmorgen um ein Uhr deutscher Zeit mit dabei zu sein“, berichtet Kevin Winkle. Andere Top-Fahrer ließen sich ebenfalls nicht lange bitten. So nahmen neben

**Manche Profis** waren als Gamer nicht so schnell wie in echten Rennen auf ihrer Maschine, erinnert sich Winkle. Auch dafür konnte eine Lösung gefunden werden. Sie erhielten eine Wildcard und waren damit ebenfalls im Rennen. *pin*



Im Jahr 2011 wird Kevin Roczen in Gaildorf MX2-Weltmeister. Foto: Archiv/Peer Hahn

## SPORTTERMINE WAS IST LOS AM WOCHENENDE?

**1 Motocross – WM** In der Motocross-Weltmeisterschaft steht am Sonntag das Finale an. Die Fahrer gehen erneut auf der 1550 Meter langen Hartbodenstrecke im italienischen Pietramurata an den Start. Nach seinem ersten GP-Sieg in Mantova ist jetzt für den Schweizer Jeremy Seewer sogar die Vize-Weltmeisterschaft drin. Seewer fuhr 2019 auch beim Motocross in Gaildorf mit.

**2 Fußball – 2. Liga** Zwar ohne Zuschauer, aber immerhin Fußball: Schon heute spielt Heidenheim gegen die Würzburger Kickers. Anpfiff in Heidenheim ist um 18.30 Uhr.

**3 Basketball – Bundesliga** Die Merlins starten am Samstag gegen Chemnitz in die neue Runde. Dabei müssen sie wegen Corona auf Chefcoach Iisalo verzichten (siehe Meldung rechts).

**4 Futsal – Länderspiel** Die deutsche Futsal-Nationalmannschaft spielt heute gegen die Schweiz. Mit dabei ist Mert Sipahi. Er spielte früher für die Spfr. Hall.

**5 Fußball – DFB-Pokal** Für die E-Sport-Version des DFB-Pokals kann man sich noch anmelden. Der Wettbewerb beginnt am 14. November.

## Fußball Regionalliga pausiert

**Aalen/Aspach.** Nun pausiert auch die Fußball-Regionalliga im November. Das betrifft in der Region den VfR Aalen und die SG Sonnenhof-Großaspach. Wie der VfR mitteilt, begründet die Spielkommission der Liga die Entscheidung wie folgt: Dadurch, dass in Rheinland-Pfalz der Trainings- und Wettkampfbetrieb in Mannschaftssportarten untersagt wurde, würde die Fortsetzung des Spielbetriebs in Baden-Württemberg zu massiven Verzerrungen des Wettbewerbs führen. *pin*

## Iisalo zum Saisonauftakt nicht an der Seitenlinie

**Crailsheim.** Tuomas Iisalo, der Cheftrainer der Hakro Merlins Crailsheim, musste sich nach einem positiven Corona-Fall in seinem persönlichen Umfeld in eine zweiwöchige Quarantäne begeben. Er wurde bereits Anfang der Woche von der Mannschaft und vom Trainerteam isoliert. Das Auftaktspiel in der Basketball-Bundesliga morgen (20.30 Uhr) gegen Chemnitz, zu dem wegen Corona keine Zuschauer zugelassen sind, ist nicht gefährdet. Nach dem positiven Befund aus dem Umfeld wurde Iisalo sofort isoliert und nahm nicht mehr am Trainingsbetrieb teil. *au*



Headcoach Tuomas Iisalo bei einem Timeout mit seinem Team. Foto: Philipp Reinhard